

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

Mai 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

Ich bin Frau verwirrt: ob sich wohl 2.
 feilige Jungel, bald befaßt er seinen Fall.
 Seid in den Quers Goleim des Feuers. Wist
 zu wissen und in einem Längen zu lassen.
 Worauf er sich in den selben auflassen,
 aufwischen, auf den ein er saltende, also
 zu beten aufzug. In erbarmung vollen
 Gott in fast. Ein in so mancher Gefahr
 befaßt, jetzt will du mich zu dir nehmen,
 laß dich mit einem Lichte. Ein
 Gese vornehmigst sein, und so befaßt er fast.
 Meist so than die Unschuldige nicht befaßt
 in ihren irden. Unter den beten sind
 er dasin und so. Der Gese sagt:
 er war gewiss sein Lotte in Sodom, und ist
 sein Unterloß von einem Papisten gesehelt
 worden, sein in ihm dem bis zu seinem Tod
 von seiner, Mayer und Valt. Zu kommen
 loren, verließ als ein Excommunication
 bag' isten ist. Er steht zu: Ich vernechte
 mich nie aben so selig zu sein, da ich so fort.

Majus

Erwählung an. Den 1. Maj begab es einen aus uns
 Gindan in Spr. in der Cätholischen Kirche. Mein Gindan
 wissend Gindan aus Madras
 auf die Frage: Ob sie unsere Bräuer

in Woopert. ~~Wuppertal~~ ? sagte man. Sagt
 ihr auch so nicht sein ja? Man wachte
 sein. Die feigen allgemeinen Gott u. seinen
 allgemeinen Noth, von der Allgemeinheit
 der Sünde und demselben gesunden allgemein
 folgend. Ueber den Vortrag wachte der
 Vorleser in davon nicht, man bat sie, nicht
 das anzuführen, dann man müßte ja nicht,
 ob man sie ja widerprechen würde, und
 sagte ihnen das Vorleser nicht von der Zukunft
 Christi zum Geiste. Darüber reißt der reine
 Strauch. Sacht an, und die anderen folgten ihm.
 Als man sie noch etwas setzen wollte, sagte
 der Vorleser: Ich will Morgen zu euch kommen.
 Man rief ihnen nach, so sehr sie sich lob und
 gesand zu sollen. Die nichten aber davon. Zu dem
 Parier Dorf sagte man gesunden und Erwandern
 Christen von demselben Dorf und den fünf Geist
 ein Mordeus Porreier ward an zwei Orten
 zu einigen. Einigen gegen das Gnidmetz
 von dem feigen wachen Gott und demselben
 Jesu zuwenden. Ein Gnid sagte bei einem Götzen
 Aargen: das ist nicht gering, in dem
 bis Tivengam sie werden viele misere Sum-
 men darauf gesandt: man bezeugte ihm,
 daß sie darüber reißt. Sündigten.

1887

Aufsicht
über die

Am 2^{ten} May: wurde in unserm Thale zu
A. O. L. ein Baum hinstellen im Thale des Wäldchens
gegen das Gmündthum zu setzen, und so ab
verhandelt. Am 3^{ten} May: wurde in unserm Thale
ein Baum hinstellen, wenn es schon nicht,
müssen gesagt werden; so wurde es sich noch
und noch aufstellen. Man antwortete
ihnen, dass sie nicht willig in Gmündthum
bleiben, bis sie aus dem Lamm-Platz kämen,
so müssten das nicht sein.

Bischof von
Erfurt

Am 5^{ten} May: ging ein Baum aus und
nach Schiladi unsern Vorbatzen Rebecal
abgehen, und zeigte uns in besonderer
Krone zum Lamm an. Man kam rechtlich mit
unsern Gmünd, wobei auf Erfurt war
von, im Gmünd, fand aber nicht rechtlich
Lamm führung in die Gmündthum, sondern
war man von der Vorbatzen zu
nehmen Knecht und noch gesagt
nach, die man an ihr Lamm fand und an die Lamm
Lamm genommen, und für sie beten.

Bischof von

Am 4^{ten} May: wurde ein Baum aus und in
zu Manikapongoel und in einem zu Erucka
Lammthum von Paveier Dorf zu einem
Lamm. Ein Lamm sagte: weil sie
so war, das Lamm war, und sie ist

gute Worte gebau, warum sie sie von sich rein,
 von. Man sagte ihr: daß sie als eine Christin
 stehen müßte, und schickte sie auf Jesu Tugenden
 und Werke. Sie wurde so sehr zu, und sie,
 was nicht zu kommen.

Im 6. Maj. Abends in Kattuscheri einigen ^{Lehrern}
 Sittler. Jüden von Nag. und Jüden allein folgend
 zu werden gezeugt und ihnen ein Löfflein
 gegeben worden, das auf ein Muhammedani-
 sches Jüngling, das mit Zingstet fette, das an
 galgenmäßig eine ein Löfflein, und mit ihm auf
 ein Jüdischer Knabe, ob es eine einen Jüden
 nicht gegeben. In Mangâratôpe wurden ein
 paar Christen vom Jüden unterrichtet, und
 einen Knaben ließ man die 5 Haupt-
 des Christen zu sagen, wobei eine römische
 Kirche für aufsteht, das auf ein appantes
 Wort gesagt wurde. Auf der Salda ward
 einigen etwas angestrichen und aus dem
 Lande das Wort Gottes angestrichen. Einige
 grüßten ihn die Frage; durch einen
 können wir Dürer zu den weisen feiligen
 Gott? und die Antwort: durch Jesus nur
 allein, von dem Jesus und Aat war
 gegeben worden. Man gab ihnen ein Löfflein
 mit. Eine Jüdin aus Tirunelavcheri be-

in der Solche
die Kunde: für
ist ein Gott. Ma

gugurta nimmu uas, die fime aus dem Jor,
 Joru zu beten gylgata, gysten aber nicht
 zur Kirche gekommen war. Die erzählten
 aber, dass eine Witwe aus dem Ort eine
 Mägden aus Hkicadi, der eine abgelebte
 Mutter sei, mit ihr aus der Kirche ge-
 bracht, um ihre ^{zweite} Bezaehlung eines
 Gelübdes, einen Masten zu geben zu ge-
 ben. Der fette ihr erzählte, ein geredigt
 worden davon. Das gute Frische im Namen
 Jesu zu Gott beteten. Das war einen Tag
 angestrichen zu sein. Man sagte ihr ein kurzes
 Ermahnungs Wort.

Sammlung
der Muhameda-
ner in Xij in
Gründen

Im 8. Maj fohren alle Grunden
 und Tiruengadu auf den Felder nach Ernt-
 kitanseheri in der Willen zu, nach einem
 von Dinden und den nützigen Dinden =
 Tilger Jesu gesagt ward. Ein Jünger
 Muhamedaner, so davorge kam und füllte
 Hund, ließ sie auf einer Kinderzange
 von Ja-nabi, auf dem alle wasse fropfa-
 ten als ihnen und allen Menschen Geyland
 gesein, verkündigen. Einer fragte:
 was trunne abgeist Mahummeds

Man sagte ihm: daß er ein solches Dündel
 zu lassen, die kleinen Dündel-~~Calen~~ abgeben
 eine Dündel. Als er dann sah, daß sie Drang;
 sagte er: ich komme morgen zu dir. Man
 bezeugte ihm, daß man die Rüstigkeit solcher
 Land verstände, und verließ sie mit einem
 Wunsch. In der Lützer-Dorf Erachteten-
 schein veranlaßt man von 2 Geistlichen
 Gütern die Dündel und Gensind an die
 Ordnung des Ggts, und an einen Ort be-
 zogen man ein paar Gärten, daß, da Gott
 und eine andere Land, daß der Dündel
 sind, so müßte er notwendig auf einen
 Gärten angewiesen sein, und das wäre
 ein anderer als. In der Gg. zu dem man sie
 hatte. Einem ließ die Dündel auf einen neuen,
 der schliefen auf dem Land. Man gab ihm
 zu bedenken ob er nicht auf Gottes Landung
 zu sein wolle? Die letzten einen von
 seinem Willen, er war schon

Am 10^{ten} May fuhr Patten nach dem Land ^{P. Diogenes}
 Patten Diogenes fuhr ab von ^{in Mayaburam}
 um 3. kleinen Touren in Mayaburam
 Er fuhr zum Mayaburam des Oster-Fests. Die erste Zeit
 vor dem Oster 7^{ten} April nur nach Patten und
 Noeduwafel, nach dem 12. Prosopum

das hies. Abendmahl genusst. Die zweite
 Fahrt war nach Norden den 10^{ten} bis 13^{ten}. Da war
 wir in Manikaramatscheri geblieben 12 Tage,
 dann zum Tijf des Gurus gelangten. Die
 dritte, vorzulebte war nach Süden, vom 28^{ten}
 April bis zum 2^{ten} Mai. Auf dieser Fahrt war
 in Kattumawagi 2. Person und in War-
 thucucui 3 Personen zum hies. Abendmahl
 angenommen. Am letzten Orte sahen wir eine
 Kind getauft. Mit Gnade sah er uns ein
 und andere kurtze Gespräche gehalten; so
 wie er uns in Karcical mit 2 angesehnen
 Königschen Unterordnung gesandt. Auf
 dass die Eide Gristi unsere Landprediger
 zu ihnen Landkaiser weist bringen, auf den
 selben munter machen und allenthalben
 fröhlich und segnen lassen!

*Gespräch mit
 einem Eingelei
 xpm Lande*
 Eodem die waren wir am frühen Nachmittag
 nach unserer zu allen Freitagen geistlichen
 Conference gekommen, da wir den Tag gehei-
 ßet junges Weib zu einem ins Haus, um den
 neuen geistlichen Angabenszeit mit uns zu reden.
 Sie ist als eine kleine Mädchen im Saal des Königs
 noch in Candia und Ceylon gewesen, zu der
 Zeit da die Holländer im letzten Krieg die Stadt

annehmen, bei welcher Gelegenheit von
 einem Officier von Lestau und Jannet seiner
 gebrauchswürdigen, da man mit ihr ein wack
 wacker zu Stande, Gelegenheit gehabt, welche
 wack sie sich damals vor der christlichen Religion, weil ich
 Religion ist, wie sie selbst sagt, wie noch
 sie das noch die jetzt eine Gnade ist. Man
 oben ließ sie sich deutlich merken, daß sie
 sich bei uns kaufen lassen wollte. Man redete
 mit ihr auf jetzt ein zuvor als mit einem
 Gnade, und mußte ihr die neuen Gedanken
 Gottes und Jesu an. von ihrer Eifer bei uns
 wack sie nicht zugeordnet, die sie ihre jäh
 ge Leben und wackende, und sich ordentlich
 in den Stand begäbe, da würde Gott sie
 nicht verlassen, wenn sie ihm ihr ganz
 richtig wack, ihre Absicht auf laß. Ko
 steln, bei dieser oder jener Religion, und
 ihre beständig um seine Güte anzufr. Wir
 haben, wenige Zeit, daß die Person
 die schwarze Felle, wenn sie gebunden
 ist, in einem wacklichen Zeit los werden können,
 denn weil ihr Augen freier ist, so ist auch
 ihr ganzes Eris freier. Wie 2. Herrn

weil ich
 den sie
 als
 den
 Tage

Mädgen und eben den Gräfenwiesensaltanen
 Unterricht von und in vorigen Jahre gelehrt
 worden, hat man sie, dieselben in
 ihrem Satze, sowie es sich in vorigen
 mehrmals fleißig unterrichten, und
 ordentlich zur Kirche kommen zu lassen,
 welche sie versprochen.

Erziehung der
in Gärten

Eodem Tage waren auch aus und in vorigen
 Jahren in Cumulentidel nicht weit von
 von der Dörferung des Herren Jans, und
 wie es sich in allen die Verpflegung mit Gott
 verbunden sei. Für Kinder, die sie
 waren noch besonders besetzt, und zu die
 ihr und ihren Kinder einander zu sehen
 Gottes erinnerst und zur Christlichen
 Dankbarkeit ermahnet. In Sengidentkerei
 waren einige Christen von der Auf-
 fahrt Christi zu ihrem Ziel gerichtet, und
 eine einige Kinder zu ihrem Gott und
 Lande zu kommen gebeten. Zuletzt
 man noch in dem Kloster - Dorf
 Orhugamangalam vielen Gärten
 ein frommes Wort zu. wo ni-
 nige Kinder in dem Kloster, dessen
 deren einen nicht gegeben worden.

Im 11^{ten} May. war mirs aus uns abwasch ^{Erwählung der}
 in den Parlier-Dorf Woelipaleiam, wo ^{den 11. Febr.}
 man zu 2. Orten Brande besuchte. Ein
 Branden Christen Friedrichs Mutter, so
 viele Jahre vorzüglich gänzlich wohnen.
 ward uns jetzt schrecklich und unheilig
 geboten, fortzu kommen, sie mußten
 aber nicht allein ihre gewöhnlichen für
 Dingen, sondern war uns heimlich unter
 den Einfluss-Gebete davon gegangen, in
 welche uns für sie gebetet wurde.

Im 12^{ten} May. Gasten erzählte das Eide, ^{Bestimmung der}
 ist Philipp von dem Feindlichen Delinquent, ^{Delinquenten}
 aus dem Cappel, das er alle Mose nimmast
 besetzt, das er ihm gefragt, was er uns das
 Forderungen sagen sollte, wenn wir ihm
 besagten: und die vorzüglichste Antwort
 bekamen: was ist, was ist ihm selbst sagen
 lassen? Dann erwartete ganz mirs aus uns
 fante zu ihm, und antwortete ihm nach dem Gesetz
 und Evangelio zu, führte ihm insbesondere
 aus Luc: 13. Christ: Parabel von Feigen,
 Baum und Pauli Dingen und das von
 der Feigen die Dingen oft trändelt Ebr.
 11. v. 7—9. und dann uns die Gessie:
 da der Feigen Feigen Luc. 23. zu

Gemüthe, und trübte ihm dabei an,
 daß, da wir sehen, daß es sich nicht will-
 lig verhalten gegen alle unsere Arbeit
 wir nun nicht mehr zu ihm kommen werden,
 ihm ein wenig seinen Willen, wenn wir
 müßig in ~~Leiden~~ sein. End- Urtheil ver-
 nünftigen sein, es müßte sich doch erbit-
 ten, und bald hat ihm angeborene Schar-
 fe in Jesu anzuwenden. Er gebietet
 sich aber und wendet gar bitten, so daß
 man nicht in Luthers Gebot zu setzen,
 und ihm mit den Worten verliert!
 Man überlasse ihm nun den Urtheil
 Gottes. wo es nicht nicht mit Feind zu
 leben, müßten wir seine Maß zu ihm
 geben. Da er aber wurde Gott aber laßt
 uns heraus in dieser Sache seinen Weg,
 als wenn es uns allein zutheilen ist, wissen,
 um Jesu willen.

Erklärung
an Herrn u. Frau
Herrn

Den 13^{ten} May. wende immer aus uns
 in einem zu Ithiladi gesessenen Luthers-
 Döflein ein paar Christen zu, mit den
 Worten Jeremia: weil wir müssen die
Leute in Lande also p. Thron 3. ein paar
Leiden haben lassen; als man einen

nur Leifflin geben wolte, nach welcher
 gegenseitigen Ermahnung mittheilte er
 sich erst schlief, als wenn er nicht davon
 nicht davon reden wolte, als man aber bezeugte,
 daß es ihm ganz gegeben wurde, geriet
 endlich die Antwort: sein Vater wolle
 ihm die Erlaubnis überlassen, und dabei bleibt
 es. Als der Vater nach dem Bräutigam, der
 in der Kirche im Traualte, sich ein Wort sagen
 lassen, und von dem Herrn Jesu, nicht ohne
 Verwunderung zu sich.

Am 17^{ten} Mai war immer aus dem ^{Trübsal} ~~Trübsal~~ ^{von}
 nach in einer Kirche zu Insultirer-Dorf ~~den in Insultirer~~
 Landirappadi geföhrt, und wurde ihnen
 vorgetragen, wie man zum
 Anzuge seiner Geistes Gottes den Na-
 men des Herrn anrufen müsse. In
 der Parier-Kirche versammelten sich viele
 fromme Christen, von der Kirche aus
 kamen sie, dann waren die Er-
 mahnung des Herrn Jesu an seine Jünger
 zum Gebet aus Luc: XI. 9 — 13. und erst
 zu sagen pflegte, daß wenn wir und der
 nicht ablassen werden ein Wort sagen das
 Leidenshymn von dem Herrn Jesu gesagt

Ein Sütirer nahm eine Linsensuppe zu sich
und sagte: Er wolle auf seinem Tode
auch unterrichten. Konnte man es ihm
ganzöfentlich einräumen. Er mußte eine
gelegene Zeit kommen. Vorher man
ihm mit einem sehr kleinen Glaswein
voraussetzte, und ihm das sehr gut kommen
sah ihm der Tod überhand, so daß eine reise-
liche Dasein. p.

Quint. Rei.
Actus

Eodem. Jura wurden im Namen
Gottes 4. Personen, so zur Landgemeine
gehören, getauft, u. 2. Personen so zur
Land Gemeine geweiht, und bis zur
Christi Geburt geweiht, rezipiert. Salbige sind, auf-
gehört, der 14. Tage später kam, mit
Ostern unterrichtet worden. Dazuletzt
herzuleben ist ein gründlicher Mann von etw.
70. Jahren. Er war lange das er starben
solte, und hat zu verhoffen und zu sein
die Zeit. Tausch, war auf seine Kraft ver-
günst, das er dieser Lebenszeit
Gottes theilhaftig worden. Zuweilen
kann man erfahren einen ganz besondern

mit Jesus Christus, dem Sohn, beglaubten
und durch Ihn in der Erkenntnis Gottes
und Jesu Christi der Herr selbst Jesus Christus,
und durch seinen heil. Geist, und laßt
alle in seine göttliche Wappzeit.

Am 18^{ten} Mai. In der Kirche der ^{Zubereitung} ~~St. Petrus~~
nahe dem aus Rom. 5. v. 5. die Worte: die ^{auf der} ~~auf der~~
Liebe Gottes ist durch den heil. Geist
in unsere Herzen ausgegossen, und
fließt: und zur Errettung war
dieses heil. Sella zu trachten applici.
und. Das heilige Geiland laßt uns
in unsere Herzen die Kraft des heil.
Geistes in diesem heil. Sakrament, Amen!

Eodem ward in der Süder - Dorf ^{Errettung} ~~Errettung~~
Othandamangalam nahe der Pagode nach ^{den} ~~den~~
ein Brahmaner, der alles mit stillschwei-
gen von sich weis, ein Wort gesagt u. für
was immer Jünglingen andern, darüber
Auszukommen, ward der wahre Gott
und Jesus als die einzige Ursache unserer
Unseligkeit ausgesprochen. Dieser hat ziem-
lich Anhangen, setzte sich auf die Erde
und sagte: wenn ich nicht so fühlte,
und segne zu Gott: gib mir

noch zu sehen, wie es dann geschah.
 Man wird ihn auf die Ordnung Gottes
 hinwirken und man gedenke zum
 Mariagarten zu kommen, wo einige bei
 seinem Tode waren; ihn selbst ist schon
 manchmal zugewendet und die übrige
 zu sehen, die ihm ungenügend zu, die
 wird das Gedächtnis so groß daß man
 abbraut. Auf gegeben wird man 3
 Löffeln, davon sind in Gold-Papier
 gebunden war, wovon einer zum
 andern sagte: Das muß man nicht
 lassen geben. In dem Parreier-Dorf
 traf man einen Christen und einen
 Christen an, welche einen zusammen
 war, weil sie von unglücklich waren
 innen, alle Mannen und Frauen
 aber sein Kunst lob zu sagen, man hat
 sie und was sie und andere Christen,
 dann Mündlingen des hies. Christen
 konnte zu geben; damit sie nicht jenen,
 die in der Welt nicht. Man stellt
 mit einem kleinen Gebot.

Freie das
 Pfingstfest

Vom 19. 20. u. 21. May. Jahre 1717.

und besonders, da es wegen seiner
Augen und nachher an wenig gesehen,
um ein Kranken wolte, singelichen.
Es wolte sich zwar der Land-Erztzume-
rath anschauen, allein die Entkräftung
verurtheilte so schnell, daß sein ihm
wirken müßten, sich zu zeigen.

Erzucht und
im Lande

Am 22^{ten} Maij wurde Statthalter Cajetan
Gefühle in Cumbagonamyse Kirche,
der Gefühle so wohl als der Vorbeten
in Madurippadnamyse Kirche und
der Parier Gefühle in Tanschauryse
Kirche ihre Briefe von ihrer Abschied ab.
Die beiden letzte gemeldeten sind auf ins
Marawer Land gerichtet, ihr Brief
klingt sich von Mestou. Der Vorbeten
Märchen ist von Anfang des Martijmon-
nach in Tanschauryse Lager gesehen
und besonders mit Inseltene die Zeit des
Krieges seine gesehen. Er versichert, daß
über 20. Jahre in von der Kapistijse
Kirche in Lager gesehen und besonders
die Blesete von ihrer Religion beständig
besteht und ihnen geboten worden,

das er zu demselben mich klarlich zu hure, sich
 eingelassen haben lassen. Der Gesagte
 Mutter Schawen aber nicht zu mir bis
 tangi zu kommen, da er die Kasse in
 der Schawen aufhob, daß seine Frau da,
 selbst mit den Kindern bestanden waren,
 und zwar den Tag nach dem Ableben des
 Mariannen, dem sie bis in den Tod treu
 bis beggengestanden. Das Liebesverhältnis
 ist insonderheit am dritten Tag, schon
 die Lebrichtender hinweg, das er in der
 Verhaftung eingekerkert die Kasse verließ
 beschleunigte. Der gütige Gott sei aber
 zu jeder menschlichen Veränderung des Liebes
 verhältnisses gesonnen lassen. Die dieser Geschehnisse,
 seit ich so viele Gespräche mit ihnen
 und Papisten gehalten.

Am 22. May. wurde mir aus dem zu Zuzuf an
 L. Gnidman in Peramanicappongoel vom Gnidman
 Waga zur Gnade. Ein an einem Land
 und sehr gütigen Gnidman kam zu mir.
 fragte: wieweit denn der heilige Geist dich
 erwidert haben? Man mußte ihm sehr
 viel versichern Strafen, so aus der Dürre
 gekommen. Er fragte wieder: ob denn der
 heilige Geist dich nicht mehr weise. man
 sagte ihm: daß er sich sehr in seinen Willen

überlassen, und das Enkelin Jule für
ausserlich seinen nymphen. Jovius ging
mit einem kleinen Mädel: man hatte ihn
nicht zugeworfen. Loden für den, dessen. Auf
den Weg zur Stadt wollte man unter andern
zu einem nützlichen Jarden, und gab ihm den
Brief an die Jarden.

Eureidung an Im 24^{ten} May besuchte mich ein ab-
gekauft liche Geistliche Jutten in Sengidencarci. Vor
mich, in welcher Mütter und Töchter Frank
waren, fand man mit Befriedigung einen
fruchtigen Wallen mit einem aufgewach-
ten Oberbühnen. Als man das waren
zu den Jarden, und auf zu einem Geistlichen
nymphen wollte, fand man Jarden aus
der Gasse heraus, und rief bei ihm und
sagte: der Jarden wäre ein sehr williger
gekommen. Man suchte alle für solche
Angehörigen zu gewinnen, und bald sie, für
zu Gasse zu kommen, und auf sie zu sehen.
Vor einem anderen Jutten wollte sich
eine Geistliche aus der List für den
Mödel Jutten zu gewinnen. Man der
durfte, der konnte zu mir. In O. H.

Wamangalam. Am 11ten Nov. ging ich
auf den Friedhof hin und fand, daß
mir ein Leichenstein fehlte, man wollte ihn
aber in der Nähe finden. Ich
sagte: Sie gehen zu ihrer Arbeit.
Man bat sie, bei Zeiten das Grabstein
zu verlegen und zu ihr zu kommen.
Sie wollten nicht kommen. Die
Leichenstein fehlte.

Am 25. Maj. reiste man aus dem Lagerhaus
in Wölphaleim zu einem Herrn Brand
gehörigen Hofes über den Ort. Und
und über die Dörfer und Städte über die
Jahreszeiten man gegen Norden war
reiste man zur Recreation gehen, um
Viel-Heute über, da man bis zu setzen
wird auf das Parier Dorf Manicka-
pöngel und sagte: da ist eine schöne Gie-
ße, das man das hier gießt; und ist ein
das Gieß- und zu fließen lassen.

Eodem. Ein Brieftheilung den Monat C. Samson
Almosen fürst in ein kleine Mithrasa. ou Armo
als Exzellenz aus Rom. C. p. 14. 1. 1. 1.
der Geist Gottes. Kinder der Zeit zu kommen

[illegible]

in dem Lande bei den Indern war ihr
 Priester der Sula und sagte ihm und
 seinen Söhnen was sie Angewandte,
 was man gesen in der Kirche gehört,
 nämlich, wie der Herr Jesus Christus als einen
 frommen Mann gegen den Herodes
 bewiesen, und starb mit einem Gorte.
 Nach Erskitterung sah man ein
 von Goldenen Anordnungen Gesandten
 im Grunde sollte sagen was es wäre,
 ein Brahmaner aber ließ ihm still
 sagen, sagte: es ist ein Tempel. Man
 sagte: unser Eide und Eide soll ein
 Tempel Gottes sein, ihr aber übergebt
 es den Götzen. Er versprach das Götzen.
 Nachdem man aber von diesem Tempel
 lief, ließ ihn über sich, ließ es stark
 davon und sagte: ihr seid alle, ein
 von ihnen die seine bleiben, sagte: das
 das Gesandte bei den Indern sein
 ziehen das Götzen Magd in der Stadt
 sich gebracht. Er wurde. Man brachte ihn
 wie sie mit einem gequälten Leben, und
 das sie das magen würden von Gott ergr
 sehen worden, wobei man seine Gesandten

Erasmus
Basel

Eodem die andern aus uns besuchte
2. Frander Christen in Wochipaleiam
der nun war angekommen und schickte
Jatzluf nach, nach ihm vorgelallt wurde.

Paroneps

Am 30. Mai zum Grunde der heutigen
Paroneps wurde die wichtige Worte in der
Jailant Luc: 13. v. 24. König David. 2. Galat.
man hat. 1) Zu Jesu zu gehen und mit einigen
beginnen ihn selbst zu fragen um seine Lehre
Volligkeit: wie v. 23. it Apost: Guss. 2. v. 37. und
Cap. 16. v. 30. 2) Jesu Antwort hat ich die Gerecht
zu fordern und sonst in Katholik seinen und
anderen Taten zu bezeugen.

Wolffstam
an Gott

Am 31. Mai. Wir haben zu zu verstehen von
an Gott werden dass der Herr Herr Commandeur Christi:
an Rose auf Jagapactnam nachher zu Halle
die Medizin und Philosophie Wissenschaften
studiert hat, an einigen Missions Anstalten
200. Jahre, unter Palmeern und 340
Latten verpackt auf Frachtfray bis
nach Nagapactnam geschickt hat, von
wann der Wolgabofer Herr Gou:
verneut Hachteen Jahre mit einem Laster
zung auf Frachtfray transportieren
lassen. Der unser Tugend Gott vergelte

4 u. in Basel
als Doctor promo:
viret

diesem dem Herrn Gottes besonders gro-
 ße Gnade gönnen ihre Liebe für u. eig-
 lich.

Eodem. Unter dem Gefühl aus dem Schrift und
 Majaburamysen Laisa fuhrte Martin an, dem Examen
 das ein Muhammedaner sich mit ihm in ein
 bescheidenes Gespräch von der Religion an,
 gelassen und andief gegeben: wenn er
 das geduldete Gespräch zwischen einem
 Christen und Muhammedaner übrig hätte,
 ob ihm zu geben, in der Dille darinnen
 lassen zu können, der Gefühl hat ob ihm
 gegeben. Ein Geist aus seinem Logis
 brachte einen Knaben, den sein Vater, so
 noch ein Geist ist, ob ein Gelübde in die
 Dille übergeben ließ, nur ein Geist zu sein.
 Der Gefühl Lattianaden erzählte das
 der Mangel von allen Tugenden von solchen
 Gelübden gewendet hätte. Es müßte das
 eine Pflichten das Leben zum Fortschritt werden.

Juni

Am 3^{ten} Juni sagte ein hinduistischer Geist Unterredung
 Meister in Calcutta, da man ihm Tugenden mit Geist
 Tugenden zeigte: man sagt uns die Tugenden